

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Dresdner Anzeiger  
Verlagsnummer 25 241.  
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr  
Anzeigen-Preise.

In Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auslieferung oder durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 25.- M., vierteljährlich 75.- M.  
Die einmalige 32 mm breite Zeile 6.- M. Bei Familienangehörigen, Angehörigen unter 14 Jahren u. Wohnungsmark, 1/2paltige An- u. Verkäufe 25% Vorzugspreise laut Tarif. Ausland: halbjährlich 10.- M., vierteljährlich 5.- M., monatlich 1.- M.

Schriftleitung und Verlagsstelle:  
Markenstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Dieckhoff & Reichardt in Dresden.  
Postfach-Nr. 1058 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unserlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

**PIANOS** **Wolfframm** **FLÜGEL**  
Weltmarke. Verkauf nur VIKTORIAHAUS, Ringstraße Nr. 18. Weltmarke.

## Vor einer Neuregelung der Reparationen?

Ein Plan Sir Basil Blackells.

Herabsetzung der Reparationen auf 110 Milliarden. Internationale Anleihe.

London, 3. Mai. „Daily Chronicle“ meldet aus Genua: Auf der Konferenz sei gestern wegen der Haltung Frankreichs in der russischen Frage eine sehr ernste Krise entstanden. Poincaré unternehme einen entscheidenden Versuch, die Konferenz zum Scheitern zu bringen. Der Brennpunkt der Aufmerksamkeit sei durch die Reise Barthous nach Paris verlegt worden. Die in Genua anwesenden französischen Journalisten hielten die Frage, ob Barthou als Sieger oder ob er überhaupt aus Paris zurückkehren werde. Die Italiener, die Neutralen und die Deutschen befürchteten, daß Barthou mit einer besonders großen Konzession Lloyd Georges in der Tasche abgereist sei.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily News“ berichtet hierzu aus Genua: Barthou bringe einen neuen Plan Lloyd Georges zur umfassenden Regelung der interalliierten Kriegsschulden und der Reparationen nach Paris. Dieser Plan sei in der Hauptsache von Sir Basil Blackett entworfen worden und laute vor, daß der Reparationsplan zunächst auf 110 Milliarden festgesetzt werde, wobei die bisher geleisteten Reparationszahlungen die Herabsetzung von 182 auf 110 Milliarden erklären, und daß er dann in zwei Kategorien geteilt werde, in einer von 45 Milliarden und der anderen von 65 Milliarden. Die erste Zahl bildet die Gesamtsumme der interalliierten Schulden. Sie werde vorläufig vollkommen beilegt gestellt. Von Deutschland werde nicht verlangt werden, daß es irgendwelche Zahlungen zur Beilegung dieser Forderung mache. Die übrigen 45 Milliarden würden die unmittelbaren Reparationen bilden. Nach einer solchen Herabsetzung der Reparationssumme könne Deutschland eine internationale Anleihe aufnehmen, die etwa die Zahlungen für die nächsten fünf Jahre bedeute. Die Annahme dieses Planes würde das gesamte Reparationsproblem auf eine vollkommen neue Grundlage stellen. (W. T. N.)

## Die zweite Vollziehung in Genua.

Genua, 3. Mai. Die heute vormittag 10 Uhr eröffnete zweite Vollziehung der internationalen Wirtschaftskongresses von Genua bot äußerlich dasselbe Bild wie die erste. Sämtliche Zugänge zum Palazzo di San Giorgio sind durch Militär abgesperrt, strenge Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Auch zu dieser Sitzung ist nur eine beschränkte Zahl von Zulassungskarten ausgegeben worden. Schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung war die Journalistentribüne dicht besetzt. Nach und nach begann sich der große Sitzungssaal zu füllen. Berge von Drucksachen wurden in den Saal getragen; es sind die Kommissionsberichte, die auf der heutigen Sitzung behandelt werden sollen.

Die deutsche Delegation ist vertreten durch Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Rathenau. In ihrem Gefolge befinden sich verschiedene Herren der Presse und Sachverständige. An Stelle des nach Paris gereisten französischen Delegierten Barthou führte der französische Botschafter in Rom Barreire den Vorsitz der französischen Delegation. Er nahm zum ersten Male an einer Vollziehung in Genua teil. Um 10 Uhr trat Präsident de Facta den Saal und hielt kurz darauf die Eröffnungsansprache. Noch fehlte die russische Delegation. Sie nahm im Verlauf der Sitzung ihre Plätze ein. (W. T. N.)

## Zusammentreffen zwischen Lloyd George und Poincaré in Nizza?

Wigner Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“: Genua, 3. Mai. Die Konferenz befindet sich auf einem völlig toten Punkt. Zwar sind in der Wirtschaftskommission wirtschaftliche Fragen erörtert worden, aber man darf nicht vergessen, daß es sich dabei nur um Entschleunigungen handelt, die ähnlich dem Entschleunigen kaum befolgt werden können, wenn man größere Hoffnungen hegen will. Die großen politischen Probleme, die umgeworfen werden. Die großen politischen Probleme, die umgeworfen werden. Die großen politischen Probleme, die umgeworfen werden. (W. T. N.)

## Die Antwort der Reparationskommission an Deutschland.

Paris, 3. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Globe“ teilt mit, daß die Reparationskommission ihre Antwort auf die deutsche Antwort fertiggestellt hat. Es heißt darin, daß die Angaben des deutschen Memorandums über die Steuerreform nicht für ausreichend befunden wurden. Die Reparationskommission stellt also in diesem Punkte eine Verletzung Deutschlands fest. Die Reparationskommission prüfte alsdann, ob der Vertrag von Rapallo dem Verfall der Forderungen des Versailler Vertrages vorliegt. Das Vorgehen Deutschlands wird als unrichtig bezeichnet. Zur Beurteilung dieser Frage wurde als wesentlich hingestellt, daß die Alliierten ebenfalls beabsichtigen, mit Rußland einen Vertrag abzuschließen. Der diplomatische Mitarbeiter erzählt weiter, daß für den Abschluß eines allgemeinen Vertrages mit Rußland die Tatsache von größter Bedeutung sein wird, ob Rußland die im Versailler Vertrag festgesetzten europäischen Grenzen anerkennt oder nicht.

## Dr. Hermes geht nicht wieder nach Genua.

Berlin, 3. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Hermes wird, wie es heißt, voraussichtlich nicht mehr nach Genua zurückkehren, da die Beratungen, die seine Anwesenheit dort notwendig machten, im großen und ganzen beendet sind.

## Ein Vorschlag zur Sanierung der Valuten.

Genua, 3. Mai. Anknüpfend an die Forderung der Finanzkommission der Wirtschaftskonferenz in Genua, daß Länder mit entwerteter Valuta auf die Goldbasis zurückzuführen sollen, hat der Präsident der niederländischen Staatsbank Dr. Wieringa einen ausführlichen Vorschlag zu entwerfender Sanierung der entwerteten Valuten der Konferenz vorgelegt. Er schlägt die Konversion aller in den Ländern mit Inflation existierenden Schulden, Forderungen, Kontrakte (Vohne, Mieten, Posten usw.) vor. In einem bestimmten Ausmaß würde die Stabilisierung der Valuta des Inlandes veranlaßt werden. Darauf könnte dann in einem gewissen Maße die Wiedereinführung der wirtlich Goldwert erhalten durch Einführung der Wirt auf die Goldbasis entsprechend den Verhältnissen.

weiteren Handelns und Verhandeln die politische Scharie verliert. Die heutige Vollziehung, die in Abwesenheit von Barthou stattfinden soll, dürfte viel Ähraten, wie das in Genua üblich ist, aber wenig gedeihliche Arbeit bringen. Die Gerüchte verdichten sich immer mehr, daß Lloyd George nach der heutigen Vollziehung Genua für einige Tage verläßt, um sich in Nizza mit Poincaré zu treffen.

## Lloyd Georges Optimismus.

Genua, 3. Mai. Lloyd George ließ gestern durch seinen Privatsekretär den Pressevertretern seine Verteidigung über das Fortschreiten der Verhandlungen über die Bildung des internationalen Konsortiums ausdrücken, dessen Mittel bestimmt sind, den unermüdlichen Vänden zu Hilfe zu kommen. Dem Gründungsmitglied, Vänden zu Hilfe zu kommen. Dem Gründungsmitglied, Vänden zu Hilfe zu kommen. Dem Gründungsmitglied, Vänden zu Hilfe zu kommen. (W. T. N.)

Lloyd George ließ ferner erklären: Sollte Genua miflingen, so würde es schwer sein, rechtzeitig vor den Alliierten der schlimmen Lage Mitteleuropas und Rußlands machen eine neue Konferenz einzuberufen. Für seinen Optimismus bezüglich des Gelingens der Konferenz habe er einen anderen Grund, als die Hoffnung, daß Rußland vernünftig sein werde. Lloyd George habe seine offizielle Antwort Poincarés bezüglich der Einberufung der Konferenz der Signatarmächte von Versailles empfangen, doch sei er von Poincarés Standpunkte informiert worden, die Konferenz bis nach dem 31. Mai zu vertagen. Lloyd George bethe aber darauf, die Einberufung früher zustande zu bringen, da wenn erst einmal die Delegierten heimgekehrt seien, eine neue Konferenz wichtiger sein würde. Bezüglich des Friedenspaktes legen noch feinerzeit offizielle Abmachungen vor. Man sammle augenblicklich die Meinungen der einzelnen Staaten.

## Das den Russen überreichte Memorandum.

Berlin, 3. Mai. Die Blätter melden aus Genua: Das den Russen überreichte Memorandum enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen: Die russische Regierung verpflichtet sich, revolutionäre Bestrebungen in anderen Staaten nicht zu unterstützen. Sie erkennt die öffentlichen Schulden an die verschiedenen Regierungen an. Die Mächte gewähren ein Kapital für Moratorium und Zinsen. Die Alliierten übernehmen keine Haftung für Schäden der Gegenrevolution. Die Herabsetzung der russischen Kriegsschuld soll innerhalb eines allgemeinen Abkommens der Alliierten über die interalliierten Schulden erfolgen. Die Sowjetregierung erkennt die Schulden der verschiedenen russischen Regierungen gegenüber den Ausländern an. Sie verpflichtet sich, mit den Vertretern der Inhaber russischer Papiere ein Abkommen über die Wiederaufnahme des Anleihegeschäftes zu treffen. Wenn dieses Abkommen nicht zustande kommt, wird die Entscheidung einem gemischten Schiedsgericht von Vertretern der Inhaber russischer Papiere, der russischen Regierung und einem vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten ernannten russischen Richter übertragen. Die russische Regierung verpflichtet sich zur Rückgabe des ausländischen Kapitals oder zur Kompensation. Ueber die Form der Kompensation hat ein Schiedsgericht zu entscheiden, das aus je einem Vertreter der russischen Regierung und derjenigen Nation besteht, welcher der betreffende Eigentümer angehört. Schließlich bestimmt das Memorandum, daß die russische Regierung Anordnungen zum Schutz der Ausländer treffen muß. Den Russen ist zur Beantwortung keine bestimmte Frist gesetzt worden.

Genua, 3. Mai. (Sonderbericht des W. T. N.) Beim Zusammenritt der politischen Unterkommission gestern nachmittag 4 Uhr waren die Belgier nicht anwesend. Die Franzosen kamen eine halbe Stunde zu spät. Barreire leitete ein Telegramm der französischen Regierung mit, wonach er die Bedingungen des Memorandums an die Russen nicht annehmen solle, bevor Barthou Paris erreicht und seinen Kollegen Bericht erstattet habe. Abdann würden Anweisungen erteilt werden. Lloyd George sagte, diese Lage komme nicht unerwartet. Barthou habe heute morgen bei einer langen Unterredung nichts Bestimmtes erwähnt. Barreire erwiderte, das Telegramm aus Paris sei erst kurz vor der Sitzung eingegangen. Auf Vorschlag Lloyd Georges wurden die neu entworfenen Artikel erörtert und erledigt. Der Änderungsantrag Seydoux zu Artikel 7 wurde angenommen. Lloyd George erklärte, er könne der Abänderung zu trotz der Gefahr, die darin liege, vorausgesetzt, daß das Dokument heute abend den Russen zugeht werde. Er richtete einen Appell an die französische Delegation und bemerkte, der Mißerfolg des Uebereinkommens wäre ein Mißerfolg für die Pazifizierung Europas. Barreire erwiderte, er werde kein Neukerbes nur, um eine Veränderung zu verhindern. Alle anderen Artikel wurden mit geringen Änderungen angenommen.

Die Note wurde nur von de Facta als dem Vorsitzenden unterzeichnet und noch am Abend den Russen überreicht.

## Der Zusatzantrag Seydoux.

Genua, 3. Mai. Die aus englischer Quelle verlaufte, hat der Zusatzantrag Seydoux zu Artikel 7 des Memorandums folgenden Wortlaut: Wenn die Sowjetregierung das Eigentum nicht zurückgeben kann, so hat sie nicht das Recht, es anderen zuzuwenden. Falls die Sowjetregierung später eine Operation dieser Art ins Auge faßt, so muß den ehemaligen Eigentümern ein Vorkaufsrecht vorbehalten werden. Wenn die Ausbeutungen des Eigentums nur geklärt werden kann, falls es in einem allgemeinen Vertrag zusammengefaßt wird, so findet die vorangehende Bestimmung keine Anwendung, sondern der ehemalige Besitzer hat das Recht, an diesem Vertrag im Verhältnis zu seinem früheren Recht teilzunehmen. (W. T. N.)

Genua, 3. Mai. Der russischen Delegation wird eine nicht bestimmte Frist zur Prüfung der Bedingungen gewährt werden, und es wird vorausgesetzt, daß sie in drei bis vier Tagen antworten wird. Man ist darauf vorbereitet, daß die Russen Einwände erheben und Abänderungsvorschläge machen werden, nimmt aber als gewiß an, daß das Abkommen abgeschlossen werden wird.

## Englischer Protest gegen das italienische Uebereinkommen mit Ungarn.

London, 3. Mai. Die „Times“ meldet: Dem Auswärtigen Amt ist vom italienischen Botschafter in London mitgeteilt worden, daß die italienische Regierung mit der türkischen Regierung von Angora ein wirtschaftliches Uebereinkommen abgeschlossen habe. Das Auswärtige Amt hat an die italienische Regierung einen Protest gegen ihr Vorgehen gerichtet, da sie mit den Kemalisten ein Sonderabkommen abgeschlossen habe zu einer Zeit, da ein gemeinames Vorgehen der Alliierten notwendig sei, um die Friedensverhandlungen zu erleichtern. (W. T. N.)

## Rücktritt des japanischen Kabinetts.

Paris, 3. Mai. Die dem „Matin“ aus Tokio gemeldet wird, hat das Kabinett Takahashi gestern seine Demission eingereicht. (W. T. N.)

## Die Operation Venins.

Moskau, 3. Mai. Die am 23. April erfolgte Operation Venins ist gut verlaufen. Die Wunde heilt an.